



Newsletter der Frauenföderation für Frieden e.V. Deutschland

Herbst/Winter 2018

Hallo und herzlich willkommen zum Newsletter der Frauenföderation für Frieden e.V. Hier finden Sie Veranstaltungen, Neuigkeiten und Berichte aus Deutschland, aus Europa und weltweit.



*Vergebung befreit die
Seele und nimmt die
Angst weg.*
Nelson Mandela



Berichte aus Deutschland

Stuttgart, 28.07.2018:

UN Internationaler Tag der Freundschaft

Die Frauenföderation in Stuttgart lud am 28. Juli 2018 zu einem Treffen in den Räumen der Familienföderation in Stuttgart ein, um in geselliger Runde sich Gedanken zum Thema Freundschaft zu machen. Es wurde ein außerordentlich internationales Treffen bei hochsommerlichem Wetter, zu dem sich bis zu 21 Personen, darunter 11 Gäste, einfanden.



Nach geselligem Beisammensein mit Erfrischungen, z.B. kalten und heißen Getränken und verschiedenen Kuchen, leitete Gabriele Schickert mit einer kurzen Geschichte über zwei Freunde zum offiziellen Teil über. Ute Lemme erklärte, dass es schon 1958 Initiativen für einen Tag der Freundschaft in Südamerika gegeben hatte. 2011 wurde schließlich der Internationale Tag der Freundschaft von der UN ausgerufen und auf den 30.07. festgelegt. Nun berichtete Ute Lemme über einen Artikel zum Tag der Freundschaft in einer Augsburger Zeitung von 2017. Es drehte sich um ein Interview mit dem Psychotherapeuten Wolfgang Krüger in Berlin, der über Freundschaft und Beziehungen forscht: Ein Mensch hat höchstens drei wirklich gute Freunde. Ein guter Freund ist jemand, dem man absolut trauen und auf den man sich absolut verlassen kann. Viele Freundschaften scheitern innerhalb von sieben Jahren. Freundschaften müssen gepflegt werden. Gute Freunde zu finden ist wie eine Suche nach Diamanten. Durch gute Freundschaften sind wir seelisch stabiler und können etwa 20 Jahre länger leben. Jetzt wurden Sprüche über „Freundschaft“ ausgeteilt. Jeder konnte zwei solcher Sprüche aus einem vorbereiteten Stapel ziehen. Dann wurde reihum von jedem je ein Spruch vorgelesen. Im Anschluss daran hörten wir aus dem Internet das alte deutsche Volkslied „Wahre Freundschaft soll nicht wanken...“. Wir schauten nun einige kleine Filme zum Thema an. Einen großen Anklang fand ein Kurzfilm über Tier-Mensch Freundschaften: <https://gute-witze.info/video/AuRghTL9pvY/10-unglaubliche-freundschaften-zwischen-mensch-und-tier/>

Einem anderen Thema widmete sich der Ausschnitt eines Video-Vortrags der Mental- und Bewusstseinstrainerin Irmgard Broder. Sie weist darauf hin, dass es wichtig ist, Freundschaft mit sich selbst zu schließen.

Freundschaften können zwischen Menschen verschiedener Länder, unterschiedlicher Religionen und Kulturen geschlossen werden. Die Frauenföderation leistet auf diesem Gebiet durch die Friedensbrücken einen wichtigen Beitrag. Auf der Homepage

<http://www.friedensbruecken.de/12.html> wird erklärt, wie eine Friedenbrücke abläuft, und eine lange Liste solcher Aktivitäten wurde vorgestellt: Friedensbrücken mit Frauen von ehemals verfeindeten Ländern, z.B. Deutschland-Polen, Deutschland-Frankreich, zwischen christlichen und muslimischen Frauen, zwischen deutschen und jüdischen Frauen... Als Beispiel der Überwindung der Erbfeindschaft zwischen Deutschland und Frankreich diente der Elysee-Vertrag: Eine kurze Video-Ansprache von Angela Merkel zusammen mit Emmanuel Macron zum Thema „55 Jahre Élysée-Vertrag“ wurde vorgeführt.

Den Abschluss der verschiedenen Beiträge bildete ein Video von einer Veranstaltung in der Schweiz zum Internationalen Tag der Freundschaft im Jahr 2017. Hier wird gezeigt, wie zwei befreundete Frauen, eine Palästinenserin und eine Israelitin, sich für Frieden zwischen Juden und Palästinensern einsetzen, indem sie - unabhängig von den Politikern - Mütter in Israel für den Frieden mobilisieren und in der Schweiz bei ihrer Einladung gemeinsam, zusammen mit einem Chor, das Friedenslied „Prayer of the Mothers“ (Gebet der Mütter) singen <https://www.kla.tv/2017-06-21a/10696&autoplay=true>.

Danach bildeten sich unter uns verschiedene kleine Gruppen zum Austausch miteinander, Freundschaften wurden vertieft. Wer sich noch mit Kuchen usw. stärken wollte, hatte Gelegenheit dazu.

Zum Abschluss zeigten wir das schöne Video „Danke für Deine Freundschaft“ <https://www.youtube.com/watch?v=d-qRSIfQi9c> und luden zu unserer nächsten Veranstaltung am 16. August, zu einem Sommerausflug an den Ebnisee, ein.



Stuttgart, 16.08.2018:

Sommerausflug zum Ebnisee



Drei Mitglieder der Frauenföderation in Stuttgart und acht Gäste fuhren am 16.08. um 10 Uhr mit Zug und Bus zum Ebnisee, der „Perle des Schwäbischen Waldes“. Dieser See ist ein Stausee mitten in den Wäldern und gilt als beliebtes Naherholungsgebiet. Dort können die Erholungssuchenden schwimmen, Boot fahren oder einfach durchatmen.

Bei herrlichem Sonnenschein wanderten wir dem Ufer des Sees entlang und rasteten an seiner Spitze in der „Waldschänke“ unter

Sonnenschirmen mit Blick auf den See. Nun stärkten wir an unseren mitgebrachten

Köstlichkeiten und an verschiedenen Angeboten der „Waldschänke“. Ute Lemme erzählte über die Geschichte des Sees, der erstmals durch ein Dekret des Herzogs Carl Eugen 1744 zum Zwecke der Flößerei von Holz hier in einem Wiesental aufgestaut wurde. Mit dem Bau der Eisenbahnen im 19. Jh. wurde die Flößerei überflüssig. Der



Stausee war noch als Wasserlieferant für die Mühlen unterhalb am Bachlauf von Bedeutung und schließlich für den Tourismus. Eine Teilnehmerin nützte den See zum Baden und Schwimmen. Zwei Unerstrocknete erkundeten die Umgebung in der Nähe des Sees, denn mitten im Wald gibt es noch Spuren des Limes, einem Grenzwall der Römer gegen die Germanen (aus dem 2. und 3. Jh.). Um 15 Uhr machten wir uns auf den Rückweg und wanderten am anderen Seeufer entlang zurück zur Bushaltestelle, von wo uns der Bus und dann die Bahn wieder nach Stuttgart brachten. Alle Teilnehmerinnen haben diesen Ausflug von Herzen genossen.



Regensburg, 25.08.2018

Peace Road Project 2018 Regensburg "Connecting the World Through Peace"
Motto: "Danke für den Frieden in Europa" -100 Jahre Ende 1.Weltkrieg
100 Jahre Bayr.Verfassung!

Es fanden sich, trotz Ferienzeit und schlechter Wetterprognose vormittags ab 11 Uhr 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein. Mit eigenen oder geliehenen Fahrrädern waren wir dann schließlich 15 Leute, die bereit waren, gemeinsam entlang der Donau zu radeln, "die 10 europäische Länder miteinander verbindet", wie Robert Bentele bei seiner Begrüßungsrede am Neupfarrplatz betonte.



In der Regensburger Stadtmitte, am Neupfarrplatz/Ecke Wahlenstraße, hatten wir einen großen Info-Stand, den Brigitte Beer aus Regensburg beantragt, aufgebaut und betreut hat! Irmi Ingwersen, ebenfalls aus Regensburg, hatte schon lange von dieser Tour an der Donau entlang geschwärmt, bis zum Nördlichsten Punkt der Donau, vorbei an Römischen Bauwerken, über die historische, endlich wieder eröffnete Steinerne Brücke, einem berühmten Weltkulturerbe. So entschieden wir uns schließlich, nach einer "Probefahrt" vor einiger Zeit, dieses Wagnis als Mitglieder der Frauenföderation zu verantworten und anzupacken, gemeinsam mit UPF-München, die bereits am 12.08. eine PeaceRoad in München durchgeführt hatte. Zunächst trafen wir uns alle am Stand mitten in Regensburg, zum obligatorischen gemeinsamen Fototermin mit dem großen Banner der PeaceRoad und einer einführenden Rede von UPF-Leiter Robert Bentele, der extra aus München angereist war. Viele Leute blieben stehen, hörten interessiert zu und ließen sich Info-Material geben! Es ergaben sich einige gute Kontakte durch diese Info- Arbeit am Stand, der während der PeaceRoad Tour durchgehend weiter betreut wurde. Wir (15 Radler) starteten dann mit viel Applaus und fuhren hinter unserem Tour-Guide Irmi durch die Altstadt von Regensburg, vorbei an historischen Bauwerken durch enge romantische Gassen bis zur Donau.



An der Steinernen Brücke machen wir wieder ein Foto, es waren sehr viele Touristen unterwegs, um das "Weltkulturerbe" zu erleben und wir fielen sehr auf mit unseren Fähnchen und PeaceRoad-TShirts! Wir wurden überall freundlich begrüßt und kamen gut voran bis zum Radweg an der Donau. Und dann konnten wir endlich an der Donau, diesem beeindruckend großen europäischen Fluss, entlang radeln, und die schönen Uferanlagen und Gebäude bewundern, die uns auf dem Weg grüßten.



Unsere Rast am Nördlichsten Punkt der Donau nützten wir wieder für Erinnerungsfotos, und legten dann später nochmal eine Brotzeit-Pause ein, denn mit der Zeit macht Radeln sehr durstig und hungrig!



Es tröpfelte auch etwas, aber wir hielten gut durch. Wir radelten vorbei an großen Hinweisschildern, dass hier an der Donau schon vor langer Zeit die Römer gelebt, gesiedelt, gebaut hatten und manchem war bis dahin gar nicht bewußt, dass wir auf den Spuren von Römischen "Vorfahren" fahren.



Schließlich radelten wir vor der Wallfahrtskirche Maria Ort in einer Rundstrecke wieder zurück, durch das ländliche, bäuerliche Umland von Regensburg, bis wir wieder die Innenstadt erreichten! Das "moderne" Regensburg lebt ganz nah an der Vergangenheit und

hat viele wunderschöne Seiten, die sich einem auf dem Fahrrad ganz neu erschließen. Wir trafen schließlich wieder alle wohlbehalten am Neupfarrplatz ein, und konnten noch eine

Abschlussansprache von Robert Bentele hören, zusammen mit vielen Stadtbesuchern, von denen immer wieder viele stehen blieben, zuhörten und sogar applaudierten.



Beim abschließenden gemeinsamen Treffen im "Augustiner" einem traditionellen bayerischen Lokal konnten wir dem einsetzenden Regen trotzen und uns wieder stärken mit einem guten Mittagessen und Getränken. Wir waren zwar etwas traurig, dass viele Freundinnen und Freunde keine Zeit gefunden hatten, teilzunehmen, freuten uns aber trotzdem, dass wir es geschafft hatten, eine PeaceRoad in Regensburg durchzuführen, mit Teilnehmern aus Holland,

Los Angeles, München, Regensburg und einigen anderen Städten!

Wir danken allen, die dabei waren und allen, die uns unterstützt haben aus Nah und Fern, allen Sponsoren und allen, die uns mit Info-Material usw. versorgt haben!

So konnten wir dank guter Zusammenarbeit die Idee der weltumspannenden PeaceRoad in diesem

Jahr auch in Bayern, in München und in Regensburg, den Menschen näher bringen!

Herzliche Grüße von Magda Haugen

Stuttgart, 20.09.2018

Monatliches Frauenfrühstück



Vor einiger Zeit haben wir überlegt, wie wir unsere Gäste noch besser kennenlernen und verstehen könnten und wie sich die Gäste selbst besser einbringen könnten. So kam die Idee, einmal im Monat ein Frauenfrühstück in einer kleinen Gruppe zu veranstalten, wo jede auch etwas für das Buffet mitbringen kann. Sechs interessierte Frauen trafen sich am 20.09. um 10 Uhr. Da wir von verschiedenen Nationen und Kulturen sind, kamen verschiedene leckere Sachen zusammen, die wir mit Freude genießen konnten. Am Anfang haben wir - auf Anregung einer Teilnehmerin – das Lied „Es tagt der Sonne Morgenstrahl“ zusammen gesungen. Das wird jetzt unser Frühstücklied, das wir auch weiterhin singen wollen. Ein geistiger Impuls sollte auch dabei sein und so hat für dieses Mal Olga Toma aus Moldawien etwas zum Thema „Kommunikation“ vorgetragen. Es war sehr interessant und

es kamen gute Fragen und Gespräche zustande. Für das nächste Mal haben wir auch schon eine Idee. Das Thema könnte „Fit sein für Jung und Alt“ heißen. Eine Dame aus Indonesien möchte



einige kleine Übungen machen. Spontan hat uns eine andere Dame ein Märchen vorgelesen, das uns alle inspirierte. Wir haben uns überlegt, die Anfangszeit unseres Treffens auf 11:00 Uhr festzusetzen und noch genauer vorher zu planen, wer was zum Buffet mitbringen könnte, damit nicht zu viel und nichts doppelt im Angebot ist.



Die Gemeinschaft war herzlich und fröhlich und wir möchten weiterhin einander ermutigen und nach neuen Ideen suchen. So können wir einmal im Monat eine angenehme und gute

Zeit miteinander verbringen.

Frauen aus verschiedenen Kulturen, Religionen und mit verschiedenen Interessen sind bei uns herzlich willkommen.

Bericht von Gabriele Schickert

Stuttgart, 3.10.2018

Tagesausflug nach Schorndorf

Am 03. Oktober, dem deutschen Nationalfeiertag, trafen sich 10 Frauen um 10 Uhr am



Stuttgarter Hauptbahnhof zu einem Ausflug nach Schorndorf, einer Stadt etwa 26 km östlich von Stuttgart. Schorndorf hat eine malerische Altstadt mit schönen Fachwerkhäusern. In der Geschichte spielte Schorndorf mit seinem Burgschloss, der mächtigen Stadtmauer und 18 Festigungstürmen eine wichtige Rolle als vorgelagerte Festung zum Schutz von Stuttgart.

Wir besuchten bei unserem Rundgang in Schorndorf das Geburtshaus von Gottlieb Daimler, dem Erfinder des leichten, schnelllaufenden Benzinmotors. Er revolutionierte durch seine Erfindung im 19. Jh. das Transportwesen und wurde für die Entwicklung des Autos berühmt. Am Marktplatz standen wir vor dem Wohnhaus von Barbara Walch-Künkelin und würdigten ihre Lebensgeschichte. Sie hatte 1688 als Ehefrau des Bürgermeisters die Frauen von Schorndorf mobilisiert, um gegen die Übergabe Schorndorfs an die Französischen Heere zu protestieren. Der Aufstand war erfolgreich und ersparte der Stadt die Zerstörung. Diese Frauen gingen als „die Weiber von Schorndorf“ in die Geschichte ein. Nach einer



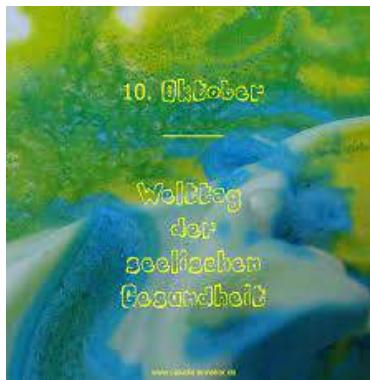
Mittagspause führte uns unser Rundgang vorbei am Burgschloss an den Resten der Stadtmauer, zur evangelischen Stadtkirche und der ehemaligen Lateinschule. Die Stadtkirche gilt als „Juwel in Herzen Schorndorfs“. Neben der Stadtkirche würdigten wir vor einem Haus, das früher dem zweiten Stadtpfarrer als Dienstwohnung diente, das ungewöhnliche Leben von Karl Friedrich Reinhard. Er wurde 1761 dort geboren, studierte Theologie und Philologie und ging nach Frankreich. Er

begeisterte sich für die französische Revolution, wurde später Franzose, diente als französischer Diplomat, war einige Zeit französischer Außenminister und wurde als Charles Frédéric comte Reinhard 1832 in Frankreich sogar zum Pair ernannt. Wir schlossen unseren Rundgang mit Kaffee und einem erfrischendem Eis ab.

Bericht von Ute Lemme

München, 10.10.2018

"Wenn die Seele weint..!" Vortrag zum UN-Welttag der Seelischen Gesundheit mit Dr. Catriona Valenta



Am Sonntag, 14. Oktober 2018, lud anlässlich des UN-Welttages der Seelischen Gesundheit (10.10.18), die Frauenförderung in Zusammenarbeit mit der UPF zu einem Vortrag nach München ein!

Frau Dr. Catriona Valenta sprach zum Thema "Wenn die Seele weint..." über Seelische Gesundheit in einer Glaubensgemeinschaft. Mehr als 25 Teilnehmer/innen fanden sich zum Vortrag ein. Anhand einer PowerPointPräsentation erklärte sie zunächst ihren beruflichen und persönlichen Werdegang und stellte dann einige Fragen ans Publikum:

Gibt es seelisch/psychische Krankheiten in unserer Glaubensgemeinschaft? Woher kommen sie? Sind es nur "geistige Probleme", hat das mit Willensschwäche oder einer Glaubenskrise zu tun? Sind die Eltern schuld?

Um diese Fragen zu klären, gab sie uns einen Überblick über psychische Krankheiten, erklärte, wie sie sich in einer Glaubensgemeinschaft äußern können und stellte das Projekt "Healthy Minds" vor, das von verschiedenen dementsprechend ausgebildeten Geschwistern des „Cranes Club“ entwickelt worden war.

Dieses Projekt soll bei der Verwirklichung einer Kultur helfen, in der alle Mitglieder mit Problemen im Bereich "psychische Gesundheit" mit Mitgefühl behandelt werden und die richtige Unterstützung bekommen!

Die spezifischen Ziele von "Healthy Minds" sind:

- . Feststellung des Bedarfs (Fragebogen/Anonyme Umfrage läuft bereits)
- . Hilfe durch unsere religiösen Traditionen
- . Entwicklung von Bewusstsein bzw. Verständnis für diese Problematik
- . Unterstützung für Betroffene/Familienmitglieder

....

Die Referentin zeigte auf, wie die Basis von seelischer Gesundheit auf der Grundlage einer Geist-Körper-Einheit funktionieren kann. Die drei Basis-Funktionen von Gemüt/Geist sind Gefühl, Intellekt und Wille - diese sollen in Balance zusammenarbeiten.

...

Ihr Ziel sei es, eine Verbesserung des Bewusstseins und des Verständnisses zu erreichen, d.h. eine

mitfühlende Einstellung zu fördern, Verurteilung und Stigmatisierung zu beenden

...

Eine weitere wichtige Frage wurde uns gestellt: Ist "Glauben" bzw. die Zugehörigkeit zu einer Glaubensgemeinschaft hilfreich oder gibt es auch Hindernisse?

Die positiven Auswirkungen sind: Der Glaube gibt dem Leben einen Sinn, eine Bedeutung / Religiöse Rituale können stabilisieren / Soziale Unterstützung durch eine Gemeinschaft/erweiterte Familie / gesunder, verantwortlicher Lebensstil / Stabilität/Treue in der Ehe

Es kann auch negative Faktoren geben: "Vertrauliche" Infos kursieren (Tratsch) / Glaube an einen Gott als strafenden Richter / Glaube an ein Ideal - fast unerreichbar? (kann entmutigen!)

...

Mit dem abschließenden Lied "Streets of London" konnten wir uns gesanglich erinnern, dass es immer auch Menschen gibt, die ärmer dran sind als wir, die einsamer sind, die vergessen wurden.



Dann gab es noch eine lebhafte Frag- und Antwortrunde, sowie Praxisbeispiele und Erfahrungen von Magda Haugen aus ihrer Arbeit in einer psychiatrischen beschützenden Einrichtung, in der mit kombinierten Therapien die seelisch kranken Menschen unterstützt werden, trotz allem ihre persönlichen Ressourcen zu bewahren bzw. zu fördern. Auch wurde noch informiert über hilfreiche Literatur (Buchvorschlag: "Der emotionale Rucksack" - von

Vivian Dittmar, - Wie wir mit ungesunden Gefühlen aufräumen und belastende Gefühle aus der Vergangenheit endlich loslassen)

Alle waren dann eingeladen zu einer anschließenden Hochzeits-Jubiläumsfeier, sogar mit besonderer Torte! (Von Konditor Nenad Butic vorbereitet, der auch schon zu Anfang alle mit melancholischer, spanischer Gitarrenmusik zum Vortrag einstimmte.)

Und beim Mittagessen, incl. Kaffee & Kuchen an herbstlich dekorierten Tischen wurden noch viele weitere Gespräche geführt, Erfahrungen ausgetauscht, Geschichten erzählt und weitere wichtige Termine vereinbart.

So war es für alle, die sich trotz München-Marathon, Stammstrecken-Sperrung, Wahlsonntag und anderer Hindernisse hier eingefunden hatten, eine gute Gelegenheit, sich mit einem wichtigen Thema auseinanderzusetzen und in einer kleinen Gemeinschaft sich auszutauschen, Wertschätzung zu erleben und dadurch die Seele wieder aufzutanken.



Bericht von Magda Haugen

Berichte aus Europa

Österreich 24.03.2018

Präsentation eines Projekts für Straßenkinder in Ecuador

Angie Moshammer hat im Sommer 2017 als freiwillige Helferin bei einem Projekt für Straßenkinder in Quito, der Hauptstadt des südamerikanischen Landes Ecuador, mit Kindern armer Familien auf den Marktplätzen gearbeitet. Am Samstag 24. März 2018 berichtete sie im Rahmen einer Veranstaltung der Oberösterreichischen

Frauenföderation für Weltfrieden von ihren Erfahrungen mit den benachteiligten Kindern in den ärmeren Vierteln der Stadt, die im Andenhochland auf 2850m Seehöhe liegt.

Straßenkinder in Quito verbringen durchschnittlich zehn Stunden am Tag, um Gemüse und andere Produkte mit ihren Eltern zu verkaufen oder sich um jüngere Geschwister zu kümmern. Das bedeutet, dass viele nicht zur Schule gehen und Grundkenntnisse erwerben können. Die lokale Organisation UBECI ("Vereint, um die Kinder Ecuadors zu unterstützen") hat dieses Projekt initiiert. Zusammen mit den Freiwilligen helfen ihre Mitarbeiter, die Zeit zu reduzieren, die die Kinder bei den Marktständen verbringen. Unter dem Motto "Spielen und Lernen" finden auf den Marktplätzen täglich kleine "Vorschulen" für die Kinder statt, um ihr Interesse an Bildung zu wecken. Die Fotos der Kinder zeigen, dass sie mit Eifer an den Aktivitäten teilnehmen. Auch Angie's Origami-Papierfalten mit den Kindern stieß auf großes Interesse. Gegen Ende der Präsentation wurde eine Diashow mit herzerwärmenden Kinderbildern gezeigt, während Angie ein Lied in spanischer Sprache sang.



Donations for UBECI are given thru Global giving Link: goto.gg/31r80



Reduce Work Hours for Ecuador's Street Children

UBECI works in outdoor markets throughout Quito with over 600 street children, from ages 3-17, providing them with empowering activities to increase their academic and social development, and with education.

Padua – Italien, 19.-21.-10.2018

"Healing the Past - Opening the Way for Future Development" 1918-2018 - Bridge of Peace

Ursprünglich als Veranstaltung für Italien/Österreich/Slowenien geplant, wurde diese Tagung schließlich doch zu einer Europäischen - denn auch Frankreich und Deutschland waren am 1.Weltkrieg beteiligt, und so kamen auch aus diesen Ländern einige Repräsentantinnen. Sogar aus der neutralen Schweiz reiste Carolyn Handschin mit Ehemann an. Ich traf am Bahnhof Padua bereits eine große Gruppe Österreicherinnen, die bereits einen Tag früher angereist waren, um diesen in Venedig zu verbringen, da man ja nie weiß, wann man wiederkommen wird.

Die WFWP Padua brachte uns in einem sehr guten Hotel in der Stadtmitte unter. Am Samstag früh gingen wir zu Fuß zum **Parlament**, durch wunderschöne romantische Straßen, vorbei an vielen edlen Palazzos, bis zum "**Palazzo Moroni**"- Sala Anzani, wo wir unsere ersten Veranstaltungen hatten. Wir wurden herzlichst begrüßt von der Moderatorin AnaPaula Ferreira de Silva und von der Präs. der WFWP Italy, Elisabetta Nistri, die aus Rom gekommen war.

Die **1.Session "The Role Model of Women Striving for Peace"** wurde von verschiedenen Rednerinnen gestaltet, von denen mich die **Inspektorin des Roten Kreuzes in Italien, Sorella R.Facchinato**, besonders beeindruckte!

Sie schilderte anhand verschiedener Bilder die Geschichte des Roten Kreuzes seit der Entstehung 1908. Bereits während des 1.Weltkrieges hatten sich tapfere junge Frauen, oft aristokratischer Herkunft, freiwillig eingesetzt an der Front, in Lazaretten, Heimen, Krankenhäusern und sich gekümmert um die Soldaten und auch um deren Angehörige, was nicht einfach war. Verheiratete Frauen mussten z.B. erst ihre Männer um Erlaubnis fragen, um in den Einsatz zu dürfen, es gab viele Hindernisse zu bewältigen.

Aber gegen Ende des 1.Weltkrieges waren es bereits 10.000 Frauen. Durch ihre Präsenz, ihre Selbstlosigkeit und ihren mütterlichen Instinkt konnten sie dem grausamen Gesicht des Krieges etwas mehr Menschlichkeit geben.

Seit dem 1.Weltkrieg setzen sich die Frauen des Roten Kreuzes in Italien ein in allen Sozialen Bereichen, z.B. in Krankenhäusern, für Krankentransporte, in Katastrophengebieten, in der Armee, sowohl in Kriegs- als auch in Friedenszeiten. Bereits bei der Gründung, durch die damalige Königin Elena erhielten die Frauen in dieser Männerwelt militärische Dienstgrade und damit mehr Autorität. Sie übergab die Aufgabe als Inspektorin dann an eine italienische Prinzessin, die bereits Erfahrung im Libyen - Krieg gesammelt hatte. Die Frauen waren aufgerufen zu strenger Selbstdisziplin, damit wurden sie in der Welt der Kämpfer akzeptiert und konnten sich durchsetzen!

Nach weiteren Vorträgen von politisch aktiven jungen Frauen aus Slovenien und Italien sprach **Carolyn Handschin, Präs. der WFWP Europa**, über Friedensarbeit von Frauen. Am Beispiel von Bertha von Suttner, die 1905 schließlich sogar den Nobelpreis erhielt für ihr soziales Engagement, zeigte sie auf, wie sich Frauen Anfang des 20.Jahrhunderts den Respekt in Europa und in der Welt erobert haben.

Es wurden die UN-Sustainable Development Goals 2015-2030 erklärt: "We want to heal and secure our Planet!"

Sie berichtete auch von der UN-Veranstaltung in Wien am 3.10.18, zum Thema "Sustainable Peace through Reconciliation and Education".

Einige ihrer Aussagen dazu waren z.B. "Wo fangen die Menschenrechte an? Zuhause, in den Gemeinden.." "Frieden ist die Freiheit, die Bedürfnisse der anderen zu sehen und zu reagieren!"

Abschließend erklärte sie die "MissionStatements der WomensFederation for WorldPeace": Frauen zu stärken, dass sie ihre Fähigkeiten und Führungsqualitäten für den Frieden einsetzen, in Familie, Gesellschaft, Nation und Welt.

In der **2.Session** wurde eine **Grußbotschaft von Hon. Flavio Zanonato** (Europäischer Abgeordneter) vorgelesen, von seinem persönlichen Sekretär! U.a. beglückwünscht er die WFWP Italien zu ihrer überraschenden Vitalität, er drückte seine Freude darüber aus, die WomensFederation gut zu kennen und bestätigte ihr, dass sie in der Lage sei, Brücken des Friedens und gute Netzwerke zu bauen!

Er bedankte sich für die Arbeit der WFWP und für ihren Einsatz für eine friedliche Zukunft.

Es folgte der Vortrag des **italien. Professors Gianpiero Dalla Zuanna** für Demographie an der UNI Padua über den Wert der Familie! Er zitierte aus seinem Buch: "Werden die Kinder der Immigranten das Land verändern?", sprach über Familien-Imperien.

Seine Kernaussagen:

Familie - kann immer nur flankiert, aber nicht ersetzt werden durch staatliche Institutionen (z.B. Kita, Kindergarten)

Familie - ist resilient, zeigt sich widerstandsfähig - sogar in Skandinavien werden wieder mehr Ehen geschlossen.

Eine neue Herausforderung ist jedoch die Überalterung der Gesellschaft!

Es gibt weitere Krisen und Gefährdungen der Familie, jedoch ist eine Krise noch nicht deren Tod..

In Italien leben junge Leute lange zuhause, oder ganz nah bei den Eltern.

Die Verbindung zu den Eltern, besonders zur Mutter, ist sehr eng. (Beispiel: Italienischer Fußballtrainer in England, der jeden Tag seine 90jährige Mutter anruft, weil sie mit ihm über Fußball und Politik reden will!!)

In Italien ist nur der wirklich arm, der keine Familie um sich hat.

Das Soziale System in Deutschland ist anders. Ebenfalls in den USA, Kontakt zu den Eltern besteht oft nur zu Christmas und Thanksgiving.

Mit einer sehr lebhaften, emotionalen Rede über die erfolgreiche **BalkanPeaceRoad**-Tour informierte und inspirierte uns dann **Guiseppe Cali, UPF- Präsident der Region Südeuropa!**

Er zeigte uns anhand einer PowerPointPräsentation die politischen, sportlichen und kulturellen Veranstaltungen rund um die PeaceRoad in den jeweiligen (früher verfeindeten) Balkanstaaten. Es gab z.B. viele Begrüßungen durch Bürgermeister, Bustour mit jungen Leuten durch die verschiedenen Länder, PeaceRoad-Fahrradtour über viele Kilometer, ein Fußballspiel mit begeisterten Teilnehmern aus allen beteiligten Ländern.

Leider ist der friedliche freie Austausch zwischen all diesen Balkanstaaten mit ihrer schwierigen Vergangenheit immer noch nicht ganz leicht, aber die Jugend sehnt sich danach und ist bereit, sich für den Frieden einzusetzen!

Das Mittagessen nahmen wir sehr, sehr vornehm ein im Caffè Pedrocchi, einem legendären historischen großen Caffè, das uns wirklich beeindruckte!

Wir besuchten dann auch in der Nähe gleich ein Museum mit wundervollen Gemälden italienischer Maler, mit vielen kirchlichen, katholischen Motiven, viele kath. Heilige blickten auf uns herab, die Dreifaltigkeit sowieso, auch das Böse...

und mittendrin im Raum eine große Fußballausstellung der italienischen Mannschaften, lebensgroße Fotos, Turniere, Fußbälle, Trikots, vergoldete Handschuhe und silberne Fußballschuhe - in Glasvitrinen - ausgestellt wie Reliquien - es wurde hier deutlich sichtbar, dass (zumindest in Italien) Fußball wirklich eine Religion ist!!

Der Samstagnachmittag brachte uns mit dem Bus zu verschiedenen **Palazzos in der Umgebung von Padua**, die mit der Rolle Paduas im 1. Weltkrieg zu tun hatten. So sahen wir die **Villa Giusti**, in der die ersten Friedensverhandlungen zur Beendigung des 1. Weltkrieges stattfanden. Wir besuchten das **Castello di San Pelagio**, mit dem **Aeronautico-Museum**, und die Geschichte der Entwicklung der Flugzeuge, vom Flugdrachen bis zum mit MG bestückten Kriegsgerät wurde für uns lebendig.

Es standen in den Gärten des riesigen Schloss-Areals zwischen 200 Rosensorten und uralten Bäumen verschiedenste Flugzeuge, Helicopter etc. der italienischen Armee, die im 1. Weltkrieg im Einsatz waren, und im Gebäude konnten wir die Geschichte div. Patrioten & Piloten erfahren, von Gabriele d'Annunzio bis zu Leonardo da Vinci, ihre Lebenswelt war sehr realistisch dargestellt, bis hin zu Kleidung, Uniformen, Büchern, Zeitungen, Waffen, komplett eingerichteten Zimmern!

Es war eine rasante Bildungsreise durch die Geschichte Italiens in diesen Jahren um den 1. Weltkrieg, und wir lernten viele adelige Familien etwas näher kennen.

Am Sonntagvormittag begaben wir uns zunächst in die Basilika des Hl. Antonius von Padua, einer gewaltigen Kirche, und dann zum Palazzo Zacco, wo die **Sisterhood - Zeremonie** stattfinden sollte.

Hier wurden wir begrüßt von der WFWP Präs. von Padua, Flora Grassivaro. Es gab nochmal verschiedene Ansprachen, Testimonies, Klaviermusik, und eine Kindergruppe sang beeindruckende Lieder mit Instrumentalbegleitung!

Alle erhielten viel Applaus, es kamen noch weitere Gäste aus der Umgebung und wir waren wohl ca. 80 Teilnehmer.

Zur Friedensbrücke reihten wir uns dann nach Ländern auf und meine neue "Sister" wurde eine italienische Dame aus Bergamo, die mich sehr herzlich begrüßte, wir tauschten Geschenke und Visitenkarten aus und ich wurde nach Bergamo eingeladen. Wir versprachen, per e-mail in Verbindung zu bleiben, unterhielten uns recht gut und es war viel Freude im Raum zu spüren von allen Seiten.

Diese neuen Herzensverbindungen zwischen den früher verfeindeten Ländern helfen uns sicher, die Wunden der Vergangenheit graduell zu heilen!

Der grandiose Abschluss dieser 2 Tage fand dann statt im "Comando Forze Operative Nord - Esercito Italiano - Circolo Unificato" - In einem Palazzo der Italienischen Armee konnten wir im Offizierscasino zu Mittag speisen, mit 4 Gängen, 3 Weingläsern, 3 Gabeln etc. Das Essen war nochmal ein Highlight, unter den vielen Höhepunkten dieses Aufenthalts!

Es wurde noch ein Toast ausgesprochen, für alle Anwesenden und wir waren alle sehr berührt, wie bis zuletzt mit so viel Liebe zum Detail alles organisiert war, vom WFWP-Team aus Padua, Rom und ganz Italien.

Vor allem der Stolz für ihr Land, das Selbstbewußtsein, der Patriotismus und diese wunderschönen Palazzos, die so lebendig die Vergangenheit Italiens ausstrahlen, haben mich nachhaltig beeindruckt!

Italiens Frauenförderung hat wirklich große Anstrengungen unternommen, diese Veranstaltung zu organisieren und durchzuführen und uns, den Teilnehmerinnen aus den Nachbarländern wurde der Abschied wirklich schwer.

Es wurden uns wirklich viele Geschenke gemacht, sichtbare und unsichtbare. Vielen herzlichen Dank dafür!

Wir können hoffentlich etwas von der Liebe und dem Geist der Versöhnung mitbringen und weitere Brücken des Friedens und der guten Zusammenarbeit in unseren Ländern bauen!

Bericht von Magda Haugen



Tirana-Albanien, 16.11.2018

Europ. Jahreskonferenz der WFWP: "Women`s Active Participation in Decision Making, Development and Sustainable Peace"

Das Treffen der europäischen Frauen der WFWP, diesmal in Albanien, ist zu Ende und es kann als großer Erfolg gesehen werden: Bei der Veranstaltung im Parlament in Tirana am Freitag, 16.11., sprachen u.a. viele einflussreiche, politisch aktive albanische Frauen, bei der Auftaktveranstaltung am Samstag kam der Bürgermeister von Tirana und hielt eine Begrüßungsrede, es war von Anfang an spürbar, dass Albanien sich sehr freute und dass unsere Europäische Konferenz eine große Anziehungskraft hatte!

Hier kommt ein kleiner persönlicher Einblick - nur einige meiner "Highlights" - für alle, die evtl. selber gerne dabei gewesen wären, oder sich dafür interessieren, was die Frauen in der Frauenföderation so machen....

Es gibt sicher noch einen offiziellen Bericht - viele Fotos und kurze Videos sind schon auf facebook geteilt worden.

Die Themen der Tagung sind auch schon vielfach bekanntgegeben worden:

Sie lauteten u.a.:

" Die aktive Teilnahme von Frauen an Entscheidungen, Entwicklungen und nachhaltigem Frieden"

" Kooperation zwischen Regierung und Zivilgesellschaft für Frieden und Entwicklung"

" Die Würde der Frau und gesunde Familien: der Gewalt vorbeugen"

" Ermutigung von Frauen und Auswirkungen" um nur einige Themen zu nennen.

Es gab z.B. am Samstag Nachmittag zum Thema "Ermutigung der Frauen" (Womens Empowerment and Impact) gleich neun Arbeitsgruppen: "Mini-Workshops for Capacity Building & Training" - mit lauter hochaktuellen Themen!

Man mußte sich für eine Arbeitsgruppe entscheiden, was nicht leicht war, denn alle waren sehr interessant: Wähle ich nun "Wie halte ich eine große Ansprache" - mit Marilyn Angelucci (WFWP Afghanistan) oder "Ermutigung von Frauen durch Dialog, Freundschaft und Soziale Aktion" - mit Patricia Earle (WFWP England), oder doch lieber "Zeit, kulturelle Differenzen zu überwinden für einen Globalen Frieden"? (Mrs. Kholoud Kassem/Libanon)

Aber es klingt wiederum auch sehr interessant, was Olga Vakulinskaya aus Russland (bekannt durch die "Angels of Peace") anbietet: "Moralische Erziehung: Wie können wir die Herzen berühren, lenken und beschützen?

Oder gehe ich doch lieber zu den Österreicherinnen, in der Hoffnung, dass hier vielleicht evtl. sogar deutsch gesprochen wird, zum Thema: "Wie können wir die Gesellschaft so verändern, dass "Familie" mehr wertgeschätzt wird" - mit Heidi Mayr, Familientherapeutin, Krisenberaterin und Traumatologin, oder soll ich zum ganz speziellen Angebot "Neues Schulfach: Glück" mit der jungen Lehrerin Zita Kiedler?

Am Ende bin ich dann bei Heidi Mayr gelandet, u.a. mit einigen Schweizerinnen und es wurde eine recht lebendige Gruppendiskussion! Im Plenum erhielten wir abschließend ein

Resumee von allen Arbeitsgruppen und konnten so auch die Ergebnisse der anderen Diskussionsgruppen erfahren, was wirklich sehr spannend war!

Nach diesem sehr herausfordernden Tag gab es ein kurzes Zeitfenster für Sightseeing, Shopping oder Swimmingpool. Und abends fand zunächst eine feierliche Wasserzeremonie und eine Friedenssegnung für alle statt.

Dann kam eine albanische wunderschön farbenprächtig gewandete Tanzgruppe, die nach kurzen Vorführungen ihrer lebhaften Tänze alle anwesenden Ladies in einen großen Kreistanz einband. Die Schritte konnten schnell gelernt werden und besonders die zahlreich anwesenden jüngeren Frauen waren mit gewaltigen Energiereserven ausgestattet: die HighHeels wurden zur Seite gelegt, denn es ließ sich barfuß viel besser tanzen. Auch einige etwas reifere Jahrgänge waren so inspiriert, dass sie bis zuletzt sehr tapfer mittanzen!

Dass Mr. Gani Roshi (Präsident der Fam.Föd.Albanien) spontan die Leitung dieses "Bunten Abends" übernommen hatte und sich mit seiner Frau bei den Tänzern ganz selbstverständlich und sehr professionell einreihte, erfreute uns alle sehr.

So tanzte am Ende nicht nur Albanien, sondern auch Russland, Ukraine, Libanon, Frankreich, England, Germany und alle anderen anwesenden Länder in einem großen Reigen und es war eine sehr herzliche Stimmung! Auch die zahlreichen Gäste tanzten sehr inspiriert mit!

Es gab zwischendurch selbstverständlich auch sehr gutes Essen in gepflegter Atmosphäre an großen runden Tischen, diese Zeit nutzen wir intensiv für Gespräche, Austausch, "Networking"!

Das "Hotel Tirana International" zeigte sich uns von seiner besten Seite und die Organisatorinnen der WFWP Albanien, allen voran Mrs. Kasia Minollari als deren Präsidentin, haben uns wirklich einen großartigen Aufenthalt ermöglicht und zusammen mit einem europ. Organisationsteam alles bestens vorbereitet und betreut!

Am Sonntag gab es noch eine "Educational-Session": "Capacity Building for Peace Leadership: Living in Peace as Global Citizens", eine Präsentation des "WFWP Young Womens Curriculum", und eine Ansprache von Carolyn Handschin (Director, WFWP UN-Office), die auch bereits im Parlament mit ihrer Rede alle sehr beeindruckte!

Zum Abschluss stellten sich die einzelnen Regionen vor, anhand von PowerPointPräsentationen zeigten die jeweils Verantwortlichen die Highlights des Jahres 2018 in ihren Ländern und informierten über ihre Visionen und Pläne: Mittlerer Osten, Zentral-, Nord-, Süd- West- Region und Eurasia.

Dann war bereits die Zeit des Abschieds da, denn viele mußten schon zum Flughafen. Es wurden bis zuletzt noch e-mailAdressen und Visitenkarten ausgetauscht, weitere Zusammenarbeit und nächste Termine wurden vereinbart.

Dieser kurze, aber sehr intensive Aufenthalt in Albanien hat mich sehr positiv beeindruckt - und das Zusammentreffen mit diesen vielen (zeitweise 120) aktiven Frauen aus ca. 20 Nationen zeigte einmal mehr, wie wichtig es ist, sich immer wieder gegenseitig zu inspirieren, neue Kontakte zu knüpfen, neue Ideen zu finden und gemeinsam Projekte für den Frieden zu starten und zu unterstützen!

Und so dem Vorbild der Gründerin, Fr. HakJaHan Moon zu folgen - und vielen anderen tapferen Frauen, die sich mutig nach vorne wagen und sich zu Wort melden in einer Zeit, in der viele Menschen nach Hoffnungsfunkeln suchen!

(Bericht von Magda Haugen, Frauenföderation für Frieden e.v. Deutschland)



IMPRESSUM

Möchten Sie Ihren Bericht oder Ihre Veranstaltung auch in diesem Newsletter sehen?

Oder möchten Sie einen Kommentar oder einen Vorschlag an die Redaktion senden?

Dann senden Sie eine E-Mail mit Text im Word-Format und Fotos an:

rizzi.carmen89@gmail.com

Wir freuen uns auf viele Antworten.

Kontaktadresse für Mitgliedsanträge:

Brigitte Makkonen, Steinberger Weg 8a, 35625, Hüttenberg

E-Mail-Adresse: sbmakkonen@gmx.de

Sie können uns auch Online finden:

www.friedensbruecken.de

www.diewuerdederfrau.de

Der nächste Newsletter der Frauenförderation für Frieden e.V. Deutschland

erscheint voraussichtlich im Frühjahr 2019.

Liebe Mitglieder,

dieses Jahr neigt sich fast dem Ende zu und die festliche Weihnachtszeit hat gerade begonnen. Die Frauenförderation für Frieden e.V. Deutschland möchte daran erinnern, den Mitgliedsbeitrag für 2018 nicht zu vergessen!

Wer gerne ein Schulprojekt in Afrika finanziell unterstützen möchte, dem empfehlen wir das Projekt „Bagandou“ Republik Zentralafrika, „Kèla Mboka“- Baue deine Heimat auf!

Es werden hier gezielt Schulbücher, Schulmaterialien und Lehrer finanziert. Außerdem neue Schulgebäude, Brunnen, Ausbildungsbetriebe für junge Erwachsene.

Spendenkonto:

Bagandou e.V

Postbank Berlin

IBAN: DE27 1001 0010 0859 6161 03

BIC: PBNKDEFF

Kennwort: Schulprojekt Zentralafrika

WEITERE VERANSTALTUNGEN

BRÜSSEL/BELGIEN

Montag 3.12.18 – von 14 Uhr bis 18 Uhr im Europäischen Parlament:

WFWP Konferenz: Thema:“ Women's crucial participation in decision making for saver societies and sustainable peace”

VORSCHAU AUF 2019

NEW YORK/USA

Council for the Status of Women (CSW 63)

Im März 2019:

Noch 2 Plätze frei, für junge europäische Teilnehmerinnen

Kontaktadresse für weitere Informationen: annschaffner@googlemail.com



Datenschutzverordnung

Liebe Leserin,

am 25. Mai 2018 tritt die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Die Frauenföderation für Frieden e.V. Deutschland möchte darauf hinweisen, dass Ihre Daten und ihre E-Mail-Adresse ausschließlich für den Newsletter und für Informationen zu aktuellen Veranstaltungen der Frauenföderation e.V. verwendet werden. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Wenn Sie weiterhin mit uns in Verbindung stehen wollen, müssen Sie nichts unternehmen.

Wenn Sie mit der weiteren Nutzung Ihrer Daten jedoch **nicht einverstanden** sind, dann können Sie jederzeit Widerspruch gegen die Nutzung der Daten per Post, Mail oder telefonisch einreichen.

Wenn wir nichts von Ihnen hören, geht die Frauenföderation e.V. davon aus, dass Sie mit der oben genannten Nutzung Ihrer Daten einverstanden sind.

Sekretariat: Blaihofstraße 62, 72074 Tübingen, VR 1654 Amtsgericht Tübingen

Kontaktadresse: Magda Haugen

84494 Neumarkt-St. Veit, Herzog-Heinrich-Str. 7 a

Tel. 08639 /5724

e-mail: magda.haugen@gmx.de



Frauenföderation für Frieden e.V.

Hiermit beantrage ich meine Aufnahme in die Frauenföderation für Frieden e.V.

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße: _____

PLZ, Wohnort: _____

Tel. privat: _____ E-Mail : _____

Für die Mitgliedschaften gilt die Satzung des Vereins. Diese erkenne ich mit meiner Unterschrift an.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass der Verein die von mir gemachten Angaben im Rahmen der Mitgliederverwaltung speichert und sie ausschließlich für vereinsinterne Zwecke verwendet.

Der nach der aktuellen Satzung geltende Jahresmitgliedsbeitrag beträgt
als

- ordentliches Mitglied EUR 50,-- (auf Antrag: ermäßigter Beitrag: EUR 30,--)
- förderndes Mitglied EUR 20,--

Ort, Datum: _____

Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin

Sekretariat: **Blaihofstraße 62, 72074 Tübingen, VR 1654 Amtsgericht Tübingen**

E-Mail: sbakkonen@gmx.de Tel. 06403/76303

Bankverbindung: Volksbank Mittelhessen,

IBAN: DE25 5139 0000 0047 4011 00; BIC: VBMHDE5F